

Einladung zum 4. Netzwerktreffen „Empirische Subjektivierungsforschung“

Herbstworkshop der AG Subjektivierung in der DGS

am 16. und 17. September 2019

am Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt Universität Berlin

Vor dem Hintergrund des neoliberalen Umbaus des Wohlfahrtsstaates, kontinuierlich ansteigenden Einkommensungleichheiten und einem zugleich gewachsenen Bewusstsein für die Komplexität von Ungleichheitslagen erfährt die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Themenfeld der sozialen Ungleichheit und der Intersektionalität von ungleichheitsrelevanten Sozialkategorien in den letzten Jahren verstärkte Aufmerksamkeit. Zugleich, so muss konstatiert werden, erfolgt die wissenschaftliche Analyse der Sozialstruktur überwiegend anhand von quantitativ-statistischen Verfahren, während Fragen sich verändernder Mentalitäten häufig auf Dimensionen des Lebensstils reduziert werden. Die Bedeutung von Institutionen und institutionellen Arrangements für den Erhalt oder Wandel von Chancenstrukturen wird sowohl in Ansätzen der Lebens(ver-)lauf- als auch in der Biographieforschung betont; die biographisch-narrative Auseinandersetzung von Einzelnen oder Paaren mit den institutionellen Erwartungsrahmen bildet dabei Anknüpfungspunkt für qualitative Zugänge zur Ungleichheitsforschung. Auch für jene in der foucaultschen Tradition angesiedelten diskurs- und gouvernementalitätsanalytischen Ansätze kommt der Beschäftigung mit Institutionen und institutionellen Wissens- und Wahrheitsproduktionen und den durch sie bereitgestellten Klassifikations- und Kategoriensystemen eine herausgehobene Stellung zu. *Wie* jedoch normative Ordnungen, institutionelle Programmatiken und im Diskurs verankerte Kategorien Subjekte konstituieren und konkrete Subjektivierungsprozesse lenken, indem sie die Möglichkeiten ihrer Adressat*innen zu denken, fühlen, sprechen und handeln in spezifischer Weise orientieren, wird in der sich empirisch verstehenden Subjektivierungsforschung als eine offene, zu untersuchende Frage betrachtet.

Beim Herbstworkshop möchten wir im Rahmen der Session **Macht Subjektivierung ungleich? Zum Verhältnis von Subjektivierung, Intersektionalität und Ungleichheit** (Organisation & Input: Lisa Pfahl, Doris Pokitsch, Lena Schürmann, Tina Spies) den Austausch über die möglichen Beiträge der Subjektivierungsforschung zu den Forschungsfeldern der Intersektionalitätsforschung und der sozialen Ungleichheit anstoßen. Wie lassen sich theoretische Konzepte der Intersektionalität und der sozialen Ungleichheit zusammenbringen mit dem Forschungsrahmen der Subjektivierungsanalyse?

Darüber hinaus widmet sich das Netzwerktreffen wieder generellen Fragen zur empirischen Subjektivierungsforschung, die nicht notwendigerweise auf das obige Thema bezogen sein müssen. So werden am zweiten Tag im Rahmen einer Paneldiskussion method(olog)ische Fragestellungen zu **Materialsorten und Vorgehensweisen bei der Subjektivierungsanalyse** (Organisation und Input: Folke Brodersen & Boris Traue) besprochen. Dabei wird v.a. im Zentrum stehen, was jeweils der 'Fall' ist z.B. bei der Auswertung von Beobachtungsprotokollen, Interview- oder Bildmaterial. Wie immer besteht zudem die Möglichkeit, eigene empirische Arbeiten oder theoretische Überlegungen, die im Feld der Subjektivierungsanalyse angesiedelt sind, zu diskutieren. Zudem ist es möglich, gemeinsam

an empirischem Material zu arbeiten (im Rahmen der o.g. Materialsession oder in einer eigenen Session).

Wenn ihr an dem Netzwerktreffen teilnehmen möchtet, meldet euch bitte **bis zum 23. August**. Wenn ihr euch aktiv mit eigenem Material, Fragestellungen, Input o.ä. einbringen wollt, meldet euch bitte **bis zum 30. Juli** mit einem kurzen Abstract bzw. einer Beschreibung des Vorhabens.

Anfragen für aktive wie auch generelle Teilnahme bitte an: Lena.Schuermann@hu-berlin.de und uhlendon@hu-berlin.de ; Betreff: Netzwerktreffen Empirische Subjektivierungsforschung

4. Netzwerktreffen „Empirische Subjektivierungsforschung“

Ort: Institut für Sozialwissenschaften, Raum 205
Universitätsstraße 3b
Humboldt-Universität zu Berlin

Die genauen Uhrzeiten werden nach Eingang der Anmeldungen gemeinsam mit dem Programm bekannt gegeben.

Veranstalter*innen: AG Subjektivierung (Sprecher*innen: Saša Bosančić, Lisa Pfahl, Lena Schürmann, Tina Spies, Boris Traue, Elisabeth Tuidler) <https://www.sozioologie.de/sektionen/arbeitskreise-und-arbeitsgruppen/arbeitsgruppe-subjektivierung/ag-subjektivierung/>

Organisation vor Ort:

Lena Schürmann (Lehrbereich Soziologie der Arbeit und Geschlechterverhältnisse, HU Berlin)
Niels Uhlendorf (Allgemeine Grundschulpädagogik, HU Berlin)

Für die Teilnahme an der Veranstaltung werden keine Gebühren erhoben. Reisekosten für Anreise und Unterbringung können leider nicht übernommen werden. Wir können jedoch Teilnahmebestätigungen ausstellen. Der Zugang ist barrierefrei.